

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Verkaufsstellen nehmen die Anzeiger und die Anzeiger für das Erzgebirge entgegen. — Erscheint wöchentlich. Preis pro Anzeiger Nr. 53.

Angabenpreis für die Anzeiger für das Erzgebirge und die Anzeiger für das Erzgebirge. — Erscheint wöchentlich. Preis pro Anzeiger Nr. 53.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 132

Mittwoch, den 10. Juni 1925

20. Jahrgang

Einigung Chamberlain-Briand.

Sicherheitspakt auf Gegenseitigkeit.

Wie der amtliche englische Funkdienst meldet, wird in Londoner amtlichen Kreisen als sicher betrachtet, daß Chamberlain und Briand in ihren privaten Unterhaltungen über das Sicherheitsproblem die noch zu regelnden Auslegungsfragen ohne Schwierigkeit lösen werden. Es besteht alle Aussicht, daß die französische Antwortnote an Berlin noch im Laufe der Woche abgehenden wird. Hinsichtlich der Verhandlungen über den Pakt besteht ein weitgehender Optimismus. Die Art und Weise, mit der die Besprechungen mit Frankreich vor sich gehen, wird mit großer Verriedigung aufgenommen. Diese Art und Weise hat es ermöglicht, daß von Frankreich ein Entwurf für die Antwortnote an Deutschland ausgearbeitet worden ist, der die endgültige Billigung der britischen Regierung gefunden hat. Im übrigen geht hier die Auffassung dahin, daß die Verpflichtungen und die Garantien auf Gegenseitigkeit beruhen sollen, und daß unter allen Umständen die schuldlose und nicht die schuldige Partei geschützt werden soll.

Genf, 8. Juni. Die seit gestern abend umlaufenden Berichte, wonach Aussicht besteht, daß im Laufe dieser Woche eine Verständigung zwischen Frankreich und England hinsichtlich des mit Deutschland abzuschließenden Sicherheitspaktes erzielt werden würde, werden von unerrichteter englischer Seite bestätigt. Bereits für Mittwoch oder Donnerstag kann eine amtliche Mitteilung über die Einigung erwartet werden. Auf welchem Wege die Verständigung über die noch kritische Auslegung der Bestimmungen über die Entmilitarisierung der Rheinlandzone erfolgen soll, verläutet jedoch nichts, da die strengste Verschwiegenheit über die Verhandlungen zwischen Chamberlain und Briand ausreicht erhalten wird.

Die Antwort Englands an Briand.

Paris, 8. Juni. Der Vertreter der Agentur Havas in Genf ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Antwort, die Außenminister Chamberlain im Namen seiner Regierung heute mittag nach Beendigung der ersten Sitzung des Völkerbundesrats Briand übermitteln hat, das endgültige Abkommen zwischen den Regierungen von Großbritannien und Frankreich hinsichtlich der Deutschland auf seinen Sicherheitsvorschlag zu erteilenden Antwort darstelle. Die letzten Meinungsverschiedenheiten, die noch bestanden hätten, seien jetzt verschwunden, und es handle sich nur noch darum, gewissen Stellen der Note, über die jetzt ein Einverständnis erzielt sei, die endgültige redaktionelle Form zu geben.

Das zwischen den Regierungen von Großbritannien, Frankreich und Belgien erzielte Abkommen stelle den formellen Beschluß Großbritanniens fest, die Rheinlande, so wie sie der Versailler Vertrag festgelegt habe, zu verhängen und jede Verletzung der territorialen und militärischen Klauseln, die die Rheinlande garantieren als Casus belli zu betrachten. Was die Grenzen Deutschlands betreffe, so erkläre Großbritannien ausdrücklich, daß es der Stipulation des Versailler Vertrages treu bleibe. Die durch England für die Rheinlande gegebene Garantie erstrecke sich nicht auf die Grenzen von Polen und der Tschechoslowakei. Diese Grenzen ständen unter Schutz der Völkerbundsatzung. Außerdem lasse England Frankreich alle Freiheiten, seinen Verpflichtungen allgemeiner Art die Form zu geben, die am besten den Interessen seiner Alliierten entspreche, vorausgesetzt, daß jedes Abkommen dem Geist und Buchstaben der Völkerbundsatzung entspreche. — Endlich werde im französisch-britischen Abkommen for-

merell erklärt, daß Frankreich in dem Falle, in dem seine Alliierten das Opfer eines nicht provozierten Angriffs würden, berechtigt sei, sich der entmilitarisierten Rheinlandzone als Operationsbasis zu bedienen, um seinen angegriffenen Alliierten zu Hilfe zu eilen. Was die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund anlangt, so seien die Regierungen von Paris und London dahin übereingekommen, zu erklären, daß diese erst in dem Augenblick erfolgen könne, in dem der Sicherheitspakt vollkommen den zwischen den beiden Regierungen festgelegten Bestimmungen entspreche. Da zwischen den Regierungen von London, Paris und Brüssel jetzt eine vollkommene Einigung erzielt worden sei, werde Briand in der Lage sein, der deutschen Regierung die Antwort der französischen Regierung zu übermitteln.

Genf, 8. Juni. In Kreisen der französischen Delegation wird die neue englische Note über den Sicherheitspakt günstig beurteilt. Es ist nunmehr beschlossene Sache, der deutschen Regierung über ihren Vorschlag zum Abschluß eines Sicherheitspaktes eine gemeinsame Antwort zu überreichen, über deren Grundlinien, wie von französischer und englischer amtlicher Seite erklärt wird bereits die notwendige Eingkeit besteht.

Die Frage des Garantiepaktes.

Genf, 8. Juni. In Gegenwart von Chamberlain empfing heute nachmittag Briand die Presse. Er machte dabei auf die ihm gestellten Fragen im wesentlichen folgende Angaben:

Frankreich und England sind sich über die Antwort, die Frankreich Deutschland auf sein Memorandum über den Sicherheitspakt übermitteln wird, vollkommen einig. Die erzielte Verständigung habe in Genf sozusagen in der Luft gelegen. Der Text der Antwort an Deutschland ist bereits vorbereitet und von England gut geheßen. Ebenso wie England sind auch die anderen interessierten Regierungen, so insbesondere die belgische, mit der Antwort einverstanden. Es wird alles geschehen, um der Reichsregierung die Antwort bereits in den nächsten Tagen zukommen zu lassen. Die erzielte Verständigung kann nach seiner Meinung zu einem praktischen Ergebnis führen. Die Darlegungen in der französischen Antwort sind so loyal, weitgehend und freimütig, daß es Deutschland möglich sein wird, auf Grund der vorliegenden Einigung zu einer greifbaren Lösung zu kommen.

Um die Aeußerung Briands mißfiel Chamberlain die Erklärung, daß er sich der Erklärung des französischen Außenministers nach Wort und Inhalt anschließe. Die erzielte Verständigung biete die Grundlage zu einem außerordentlich festgesetzten Friedenswerk.

Die Frage, ob dem Völkerbund in diesem Friedenswerk eine besondere Rolle zugewiesen sei, bejahte dann Briand, wobei er an die wiederholte Erklärung Deutschlands über seine Bereitschaft zum Eintritt in den Völkerbund erinnerte. Er rechne damit, daß mit der neuen Note die deutsche Bereitschaft zum Eintritt in den Völkerbund weiter gestärkt werde.

Auch Italien, Polen und die Tschechoslowakei seien an der Antwort stark interessiert, da es sich dabei um ein allgemeines Friedenswerk handle, das im Grunde genommen eine Ergänzung eines Teiles des Friedensvertrages darstelle. Die Grundlage der Verständigung sei durch den Friedensvertrag gegeben; aber man müsse die gegebenen Verhältnisse so betrachten, daß sie die Aussicht und die Möglichkeit zur Bewerkstelligung dieses Friedenswerkes geben. Deutschland habe zweifellos ein Interesse daran, daß dieses Friedenswerk zustande komme

forderten Betrages, der bei einem Gesamtbudget des Völkerbundes von 12 Millionen übermäßig hoch sei.

Zu der Frage, ob internationale Verträge, die zwischen Mitgliedstaaten des Völkerbundes und Mandatsgebieten abgeschlossen werden, auch für die Mandatsgebiete B und C, also für die deutschen Kolonien gültig sein sollen, hat der Rat beschlossen, die bei den Mandatsmächten eingeholten Gutachten an die ständige Mandatskommission weiterzuleiten, die im Herbst 1923 die Prüfung dieser Fragen angeregt hatte. Die Mandatskommission ist gleichzeitig beauftragt, zu untersuchen, ob sie an Hand dieser Gutachten ihre damals ausgesprochenen Empfehlungen zugunsten der Anwendbarkeit dieser zwischenstaatlichen Verträge auf die gesamten Mandatsgebiete in einzelnen Punkten abändern soll.

15000 Deutsche kämpfen in Marokko.

Auf sonnenbeschulmtem Boden Nordafrikas spielt sich ein blutiges Drama ab. Mit fanatischer Hingabe kämpfen 20 Millionen Rifleute um ihre Unabhängigkeit. Kaum glaublich ist es, daß wilde Volksstämme zwei mit den modernsten Mitteln ausgerüsteten Armeen widerstehen können. Zu Hilfe kommt ihnen die Unbegreiflichkeit und das Klima ihrer Heimat. Beispiellost ist die Tapferkeit, mit der sich die Eingeborenen schlagen. Die französischen Militärs suchen natürlich noch nach anderen Gründen, die es der „grande nation“ schwer machen, den Sieg zu erringen. So erfand man das Märchen von den Deutschen, die auf Seiten der Aufständischen kämpfen. Daß es gerade umgekehrt ist, wissen die Franzosen sehr wohl, aber alles, was dem Imperialismus Frankreichs stört, kommt bekanntlich von den Deutschen. Deutschland trägt die Schuld am Frankensurz, warum soll es nun in Marokko nicht der schuldige Teil sein?

In vorderster Linie der französischen Marokkofront stehen die Fremdenlegionäre, und nach neuen Feststellungen beträgt die Zahl der Deutschen, die sich darunter befinden, etwa 15000.

15000 Deutsche stehen im Kampfe gegen Abd-el-Arim, kämpfen für das glorreiche Frankreich, verbluten und verdursten auf afrikanischem Sande unter dem gallischen Hahn.

Wie sind die Leute dazu gekommen, wird sich mancher fragen. Warum verlassen sie das Vaterland, warum begaben sie sich als Sklaven in feindliche Knechtschaft? Der Zusammenbruch unseres Heeres warf Tausende auf die Straße. Die Inflation nahm ihnen den letzten Bissen. Viele befanden sich darunter, die keinen Beruf hatten, die nichts gelernt hatten. In vier Jahren Krieg waren sie alt geworden. Nun standen sie auf der Straße. Gelernte Soldaten — Landsknechte! Der Artikel 179 des Friedensvertrages verbot jedem Deutschen den Eintritt in eine fremde Heeresmacht. Unberührt von diesem Verbot blieb der Eintritt in die französische Fremdenlegion. Dahin wanderten sie nun, die deutschen Landsknechte. — Andere fielen in die geschickte gestellten Reize der Unverber. — Das besetzte Rheinland bot ja das schönste Rekrutierungskantonement!

Fern der Heimat stehen sie heute in schwerem Feuer. Kämpfen für Frankreich — verbluten und verdursten.

Keine Unruhen in Bulgarien!

Die bulgarische Gesandtschaft in Berlin teilt dem V.D.B. mit, daß die Gerüchte über neue Unruhen aus der Luft gegriffen sind. In Sofia herrscht im ganzen Königreich herrliche Ruhe. Daß kein Anlaß zur Beunruhigung vorliegt, ist daraus ersichtlich, daß der Belagerungszustand schon bedeutend gemildert worden ist.

Unruhen auf Samos.

Zu den Zeitungsmeldungen über Unruhen auf der Insel Samos teilt die Athener Telegraphen-Agentur u. a. mit: Es handelt sich um den Einfall einer Bande, die von den beiden Brüdern Taha angeführt wurde, die bereits wiederholt wegen Mordes und Raubes verurteilt worden sind. Die beiden Brüder wurden von Gefangenen, die sie in Freiheit gesetzt hatten, und ihren Anhängern unterstützt, im ganzen 400 Personen. Die Bande setzte sich in den Besitz von öffentlichen Gebäuden in der Hafenstadt Patih, dem Hauptort der Insel, betrieb die Beamteten und raubte Staatsgelder in Höhe von ungefähr 500000 Drachmen. Die wenigen Gendarmen wurden während des Schlafes überrascht und entwaffnet. Die Regierung hat sofort nach Bekanntwerden der Vorkommnisse ausreichende Unterstützung unter dem Schutz eines Jersörvros entsandt. Ueber die gesamte Insel ist der Belagerungszustand verhängt worden. Es wurden Maßnahmen ergriffen, um die Flucht der Bandenführer zu verhindern und ihre Forderung Befragung zu sichern. Die Bevölkerung von Samos steht den Aufständischen vollkommen feindselig gegenüber.

Der Terror in China.

Kanton, 8. Juni. (Meuter.) Die Pannan-Deute errichteten Barrikaden längs des Kais und setzen vor den Barrikaden der Kantonleute in Honan. Der Kampf begann gestern nachmittag. Alle Kanonenschoße der Kantonleute dampften den Fluß aufwärts in die Gegend der ausländischen Konzessionen in Schamoen und feuerten auf die Kantonleute. Später führten sie an Schamoen vorbei, beschossen jedoch die Niederlassungen der ausländischen Konzessionen nicht. Weiterseits des Flußes wurde mit Maschinengewehren und Geschützen ge-

Das Vermögen des Völkerbundes.

Neun Millionen Goldfranken.

Genf, 8. Juni. Ein heute vormittag vom Völkerbundesrat genehmigter Bericht bezeichnet die Finanzlage des Völkerbundes als zufriedenstellend. Infolge pünktlicher Zahlung der Beiträge und des nachträglichen Eintrags rückständiger Beitragsleistungen verfügte der Völkerbund Ende 1924 über rund 9 Millionen Goldfranken. Die Beitragsleistungen, die bereits für das laufende Rechnungsjahr herabgesetzt worden sind, sollen für 1926 noch weiter herabgesetzt werden. Vor Genehmigung des Voranschlags für 1926 beanstandete Chamberlain die Höhe des für die Hygienekommission ange-

Rund um die Welt.

Der Massenmord in Hassenberg.

Der „Frankfurter Kurier“ meldet aus Hassenberg bei Koburg: Die grauenregende Tat des Roten Frontkämpferbundes...

Der Ermordung durch Bräuner ist nur dessen eigen 1 1/2-jähriges Töchterchen entgangen, das er nicht bei seiner getrennt von ihm lebenden Frau in Lindenberg vorfand...

Die kommunistischen Ausschreitungen in Blankenese.

Wie zu den kommunistischen Ausschreitungen in Blankenese berichtet wird, drangen in zwei Fällen Mitglieder des Roten Frontkämpferbundes in Villenrundstücke ein...

Mord und Selbstmord eines Postleiters. In Schmöln bei Altenburg hat der Postleitersmeister Hermann die Frau des Tischlermeisters Freitag durch einen Schuss schwer verletzt...

Doppelmord und Selbstmord. In Evandau erschoss ein Lokomotivführer Venisch im Schlafsaal seiner Wohnung seine Frau und seine 12-jährige Tochter...

Leichenfund in Hannover. Nach Meldungen der Blätter wurde an einer Schuttablade hinter dem Schloßgarten in Herrenhausen die Leiche eines etwa dreißigjährigen Mannes aufgefunden...

Sturz eines Fallschirmflotens. Der Fallschirmflotist Stalmer aus München, Chefkonstrukteur der Stromlinien-Fallschirmbau-Gesellschaft, war am Sonntagabend bei einem Sprung aus dem Flugzeug aus 1000 Meter Höhe von Boden fortgetrieben worden...

Schlägerel in Komscheib. Die Ortsgruppe der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei hielt Sonntagabend ihre Bannerwoche ab. In der Nacht zum Sonntag wurden etwa 120 Nationalsozialisten auf dem Heimwege von 800 bis 700 Kommunisten überfallen...

Bahnprojekt Nürnberg-Schreibershausen. In einer Versammlung des Nünabener Verkehrsvereins machte Direktor Dautler von der Nünabener Talbahn Mitteilungen über den gegenwärtigen Stand des Bahnprojekts Nürnberg-Schreibershausen...

Das Geburtshaus Eichendorffs - tschechische Schule. Einer Breslauer Privatkorrespondenz zufolge soll das Geburtshaus des Dichters Friedrich von Eichendorff geboren wurde, nunmehr von den Tschechen in eine tschechische Schule umgewandelt werden...

Hundert Personen ertrunken. Wie aus Mexiko berichtet wird, sind durch eine Ueberschwemmung des Tehuantepec im Nahuatlantico über hundert Personen ertrunken...

Der neue Nuntius von München. Der Erzbischof Alberto Bassola di Torrequevedo ist zum apostolischen Nuntius in München ernannt worden.

Sturm in Colorado. Einer Nachricht aus Bray (Colorado) zufolge wurden durch einen tornadotartigen Sturm über hundert Gebäude vernichtet und 20 Personen in einem Gebiet von 25 Quadratmeilen getötet.

Abflauen der Eismasse. Die Eismasse in Amerika ist langsam der östlichen Meeresküste plötzlich abtaufend. Die Temperatur hat innerhalb weniger Stunden um 20 bis 25 Grad Fahrenheit. Die Bevölkerung, die vor der Dike in den Parks Zuflucht gesucht hatte, mußte sich nun gegen die Kälte schützen.

Wahsinbenefekt der Los Angeles. Das Luftschiff Los Angeles, das auf dem Wege nach Minnesota bestrafen war, hatte über Cleveland einen Wahsinbenefekt, der es zur Rückkehr nach Lakehurst zwang.

Bierflieger verunglückt aufgefunden. In der Nähe zwischen Gellum und der Sino-Dole sind die Leichen von vier italienischen Fliegern gefunden worden, die Mitte April abgestürzt waren. Sie sind anscheinend Hungers gestorben.

Schafft Sandspielplätze.

Von Ditta Kammer.

In der Zeitschrift „Die Hilfe“ wurde einmal eine sehr bedeutungsvolle kleine Geschichte erzählt:

Vor dem Gemütskeller in einer der innersten Straßen von „Berlin-Mitte“ lagen die beiden kleinen Vorhofsplätze von drei und vier Jahren auf dem Bauch und sahen nicht rechts und nicht links. Die Leute trauten über sie weg zu gehen oder einen Haken um die kleinen Beine mit den heruntergerutschten Strümpfen und den heruntergerutschten Höschen zu machen...

Ein kleines Erlebnis ist da geschildert, wie es jedem Erwachsenen in ähnlicher Art hundertmal begegnet. Der wer hätte nicht schon gesehen, wie nach einem ergiebigen Regenguß im Sommer Kinder im Schlamm der Straßenrinne Krugeln backen und Steinchen und Sand, d. h. Kugeln und Zucker darauf streuen?

LESSING „SWIFT“ 5 Pfg. ZIGARETTENFABRIK LESSING & CO. FRANKFURT AM MAIN. Ein endlich gelöstes Raucherproblem. Das Geheimnis uralter Orientkultur wird zu neuen Sprechern, die erkennen, welche präzisen, hocharomatischen Eigenschaften in dieser vortrefflich gelungenen Mischung liegen.

Das Vermächtnis.

Eine Erzählung von Gustav Freytag.

(7. Fortsetzung.)

Am Abend kamen Better Strumpf und seine Frau noch einmal und fanden Emilien auf den Knien neben dem Toten, das Gesicht über einer seiner kalten Hände gebeugt, welche sie mit ihren heißen, aufrichtigen Tränen benetzte. Sie hatten in der Stadt schon den Tod des alten Geizhaffes vernommen und waren nun herbeigeeilt, weniger in der Absicht, dem Verstorbenen noch die letzte Ehre zu erweisen, als vielmehr, um sich so gleich ihre Ansprüche an seine Hinterlassenschaft zu sichern.

Beide machten sich unterweil daran, vom ganzen Hause und seinem Inhalt Besitz zu nehmen und benutzten sich dazu der Schlüssel, die sie unter dem Kopfkissen des Verstorbenen gefunden hatten.

Hierauf ließ Better Strumpf seine Frau als Wache bei der Erbschaft und eilte in die Stadt, um die zur Beerdigung nötigen Anstalten zu treffen. Emilie erwartete vergebens von der Brauerfrau ein Wort der Teilnahme oder der Ermutigung; man ließ sie verlassen und trostlos bei dem Toten, bis man diesen auf die Bahre gelegt hatte.

Die arme Waise hatte noch den Mut, dem Leichenzug auf den Friedhof zu folgen; als sie aber von dort zurückkam, war ihre Kraft gebrochen und ihr Mut zu Ende.

Sie wußte nun, daß sie heimatlos war und nichts hatte, wohin sie ihr Haupt legen sollte. Als sie die Schwelle des Hauses erweichte, das ihr seit Jahren Obdach und Zuflucht gewesen war, zögerte sie, diese zu überschreiten. Meister Strumpf war vom Friedhof stracks in der Kutsche nach Hause gefahren und jetzt mit seinem Weib beschäftigt, das Inventar über alles aufzunehmen, was ihnen als Erbe zugefallen war; sie hatten alle

Schränke aufgerissen, alle Möbel von der Stelle gerückt, das ganze Haus umgewälzt. Emilien blutete das Herz im Leibe, sie setzte sich mit gefalteten Händen auf die Steinbank neben der Haustür und bat den lieben Gott, sich ihrer anzunehmen. So saß sie lange mit gesenktem Haupte und weinte still vor sich hin.

Endlich nannte eine sanfte Stimme neben ihr sie bei Namen und ausbleibend sah sie Herrn Marcus vor sich. Dieser hatte sie auf dem Heimweg bemerkt, war von ihrer Verlassenheit innig gerührt worden und richtete nun einige freundliche, von Herzen kommende Worte an die arme Waise.

Emilie vermochte anfangs nur durch Tränen zu antworten; als aber der Doktor sie sanft fragte, warum sie denn hier draußen bleibe und sie ihm, sie möchte doch den schmerzlichen Eindruck überwinden, welche ihr der Schritt über die nun fremde Schwelle bereiten müßte, erhob sie sich zwar von der Bank, sank aber sogleich wieder darauf zurück.

„Kommen Sie, Liebes Kind! Fassen Sie sich!“ flüsterte der Doktor ihr zu; „die Trübsal gleicht unseren bitteren Arzneien; man tut am besten, wenn man seine Trübsal auf einen einzigen Schlag hinunterwürgt. Mit Gaudern, Raufen und kleinen Schläuchen verzögert man nur seine Qual und seinen Tod!“

„Um Vergebung, Herr Doktor!“ erwiderte Emilie leise. „Sie müssen es nicht mißverstehen, wenn ich hier bleibe. Es geschieht nicht aus Kleinmütigkeit Schonung für meinen Gram und Schmerz, sondern aus Furcht, die Verwandten zu schaden, wenn ich jetzt hineinginge.“

„Wieso denn? Sind Sie denn drinnen?“

„Allerdings! Sie sind mit Herrn Deuchtweiß gekommen und durchstöbern nun das ganze Haus,“ berichtete Emilie. „Wie? Mit dem früheren Notar Deuchtweiß? Mit dem Winkeladvokaten, der wegen Betrug und Unterschlagung bestraft worden ist?“

„Um Gottes Willen, nicht so laut! Wenn er Sie hört!“ flüsterte ihm Emilie ängstlich ins Wort.

Doktor Marcus blinnte durch die Fenster und sah den Better Strumpf und sein Weib im Begriffe, die Schränke zu loerem. „So wahr Gott lebt, sie nehmen alles,“ rief er entrüstet.

„Sie haben ja das Recht,“ versetzte Emilie sanft. „Das wollen wir erst sehen,“ sprach Marcus und schritt ins Haus.

Der frühere Notar durchsuchte eben eine große Kiste mit Papieren, die er aus einem der Schränke genommen und brachte sich jetzt frech, wie ein Hahn nach dem Eintretenden um.

„Halten Sie inne, Herr Deuchtweiß! Es ist nicht Ihres Amtes, diese Papiere zu durchsuchen,“ rief ihm der junge Arzt zu.

„Und warum nicht?“ fragte jener.

„Weil sie zur Hinterlassenschaft des Verstorbenen gehören und auch noch andere interessieren könnten.“

„Hoho! Gehört nicht die ganze Hinterlassenschaft von Rechts wegen uns?“ rief der Hexenbrauer.

„Das fragt sich noch sehr!“ Herr Hartmann kann auch ein Testament hinterlassen haben,“ sagte Marcus.

„Ein Testament?“ wiederholten der Brauer und seine Frau und sahen sich verdutzt an.

„Ist es vielleicht in Ihren Händen niedergelegt?“ fragte Deuchtweiß sichtlich.

„Das gerade nicht,“ versetzte der Doktor. „Aber der Verstorbene hat seine Absicht in dieser Beziehung ganz deutlich und entschieden gegen mich ausgesprochen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wenn ich eine Frau wäre, würde ich mein Haar wie ein kostbares Kleinod behandeln. Ich würde es nur mit dem einzigartigen Kombella-Shampoo-Ei waschen (1 Ei für 3 Kopfwaschungen 50 Pf.) und zur Hauptpflege nur Kombella-Creme und Kombella-Seife verwenden. Ein so vollendet gepflegtes Äußeres bleibt ewig neu an Reiz und Schönheit.



18 Winter kurze Perioden strengerer Kälte auf, die jedoch den vorherrschenden milden Bitterungscharakter nicht verändern...

11. Juni wird in unserm Naturtheater das Märchenpiel „Die verfluchte Glocke“ von Gerhart Hauptmann gegeben.

Aus dem Parteileben. Bezirksstagnung der Deutschen Volkspartei Chemnitz-Zwickau-Aus-Annaberg.

Am Sonntag, den 7. Juni, fand in Gartenstein eine trotz des herrlichen Frühlingwetters gut besuchte Wahlkreisstagnung statt...

Jugendzeit. Man schreibt uns: Der gestrige Abend brachte die Zuhörerschaft unter das aktuelle Thema: Die Jugend im Drange von Liebe und Leidenschaft.

Jäger und Schützen, die dem Rufe zum General-Appell nach Zwickau folgen wollen, treffen sich am Samstag den 13. Juni nachmittags 4 Uhr im Kaffee Georgi.

Apollon-Vorstellungen. Das laufende Programm bringt neben zwei herrlichen Lustspielen und einer Bogen- und Faustspielgesellschaft ein Drama aus den Bergen „Hirrausich“.

Schwarzenberg. Verschiedenes. Hier wurde die 25jährige Blätterin Thomas, gebürtig aus Solothurn an der Spree wegen Betruges festgenommen.

Celnsitz i. B. Wassermot. Infolge der anhaltenden Trockenheit ist der Wasserfluss aus den Quellgebieten stark zurückgegangen.

Bärenstein. Selbstmord. Dieser Tage hat sich der Chauffeur Ebl Fischer aus Weibert erhängt und erschossen.

Chemnitz. Schwere Unfälle. Am Sonnabend nachmittag ereignete sich in einer Fabrik der Hartmannstraße bei der Benutzung eines autogenen Schweißapparates, der explodierte.

Seibitzsch bei Seiffen. Großfeuer. Am Sonntag nachmittag brach in dem Gutshaus des Herrn Martin Schäfer Feuer aus.

Coswig. Raubmord. Im Walde in der Nähe des Hubertusberges bei Coswig wurde die 79 Jahre alte Witwe Senft aus Coswig ermordet aufgefunden.

Amtliche Bekanntmachung. Versteigerung.

Am 10. Juni 1925 vorm. 10 Uhr sollen im gerichtlichen Versteigerungsraume öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 1 Korb, 1 Stuhl, 1 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Fernglas, versch. Silbergegenstände.

Elternratswahl am 14. Juni 1925 in den Bürgerschulen zu Aue. Das Herzstück im gesamten Unterricht muß wieder der Religionsunterricht werden. Darum wählt am Sonntag Vater u. Mutter Christlich! Liste A der Christlichen Elternvereinigung.

fast unfähig, die Rolle des stupiden Schokoladenfabrikanten in der „Schokoladenreise“ zu Ende zu spielen; nur das „Ruh“ hielt ihn und ließ ihn den letzten Rest Kraft aus dem milden Körper pressen.

hörte auf niemand, wenn ihm vorgehalten wurde, die Gesundheit gehe über alles. Am wenigsten achtete er der Worte seiner Gattin. Ihre Sorge um ihn tat ihm wohl, gewiß, allein einen Einfluss auf seine Tätigkeit durfte sie nie zu erstreben suchen.

Friedrich der Große auf Reisen. Im Jahre 1755 unternahm Friedrich der Große eine Reise in die westlichen Provinzen seines Staates. Mit derselben Reise verknüpfte Friedrich noch einen weiteren Ausflug, dessen heiteres Bild die Reise seiner friedlichen Vergnügungen, die bald durch neu hereinbrechende Stürme auf lange Zeit gerührt werden sollten, annutia beschließt.

S. M. S. - Veranstaltung.
Wittwoch,
 am 10. Juni 1925, abends 7/8
 auf dem Sportpark „Niemanna“ am Brännschlagberg

Das erste internationale Fußballtreffen in Aue!

Beste Wiener Amateurliga
Sportklub „Mitgründer“ I Wien
 in verstärkter Aufstellung
 gegen
Allemannia I.

Das sportliebende Publikum wird zu diesem erstmalig stattfindenden internationalen Treffen nicht beraubt werden.
 Keine erhöhten Eintrittspreise.

Der Spielort ist der Sportpark „Niemanna“.

Achtung!
Vorkriegsgeldbesitzer
 Wer besitzt noch alte Reichsbanknoten von 1000, 100, 50 und 20 Mark?

Besucht den
Aufklärungs-Vortrag
 über die
Aufwertung des Vorkriegsgeldes
 am Donnerstag, den 11. Juni im
 Etablissement Bürgergarten
 Um zahlreichen Besuch bittet
Deutscher Reichsbankgläubiger-Verband,
 Dortmund,
 Landesgeschäftsstelle Leipzig für Freistaat
 Sachsen u. Thüringen Leipzig, Thomaskirchhof 13. I
 Einlass 7 Uhr Eintritt 50 Pfg. Anfang 8 Uhr

Automobile

4/20 PS. Pluto-Sport-Zweisitzer
 10/40 PS. N A G - Sport-Viersitzer
 12/50 PS. Steyr - Sechszylinder Phaeton
 18/60 PS. Hansa-Lloyd-Limousine
 2 to Hansa-Lloyd-Schnell-Lastwagen

Sämtliche Fahrzeuge fabrikneu
 sofort ab Zwickau lieferbar.
 Besichtigung erbeten.
 Vorführung bereitwilligst.

Fritz Schreiber ♦ Automobile
 Zwickau
 Ausstellungs- und Verkaufsräume:
 Hauptmarkt 5. Fernruf 1289.
 Reparatur-Werkstat und Garagen:
 Breithauptstr. 15. Fernruf 2158.
 Generalvertreter der G. D. A.
 (Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken und
 der Oesterreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft
 Steyer-Wien.)

Unbes. kief. Stammware

poln. u. österr. Probierens
 trocken und blank
 hält arohes Lager
 in allen Größen

Grimm & Roehling, Aktiengesellschaft
 Zwickau, Sa.

Ordentliches Dienstmädchen
 nicht über 20 Jahre alt, welches zu Hause schlafen kann,
 für sofort gesucht

Frau Emma Richter, Bodauerstraße 38.

Ein Werkzeugmacher
 erfahren. **Werkzeugmacher**
 für Schnitt- u. Stanzenbau
 zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

UEG, Fabrik Scheibenberg.

Gründl. Unterricht in Buchführung
 bis zur Bilanziertheit. Lehr-
 geld monatl. Mk. 5.—. Nach
 Beendigung des Unterrichts
 kostenloses Stellennachweis.
 Angebote unter N. T. 2974
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein geb. Küchenlohn
 verkauft preiswert
Widm. Großmann,
 Lindenstraße.

Zimmer oder Kammern zu mieten.
 Angebote unter „N. T. 3001“
 an das Auer Tagebl. erbeten.

Wer tauscht eine & bis 5-Zimmer-Wohnung, auch außerhalb der Stadt, gegen eine 3-Zimmer-Wohnung, Mitte der Stadt?
 Angebote unt. N. T. 2957 an
 das Auer Tagebl. erbeten.



Eine vollendet gelungene Symphonie

von Geschmack und Aroma finden Sie im Genuß unserer feinen zur Einführung gelangenden leichten, aber feinen

Adagio-Zigarette

5 Pfg. d. Stck. Prima 10 Pfg. d. Stck.

Daneben empfehlen wir Rauchern, welche eine würzig-aromatische Zigarette bevorzugen, unsere **Salem Aleikum** bekannte und **Salem Gold** Zigarette 4-15 Pfg. das Stück.

Oriental-Tabak-u. Zigarettenfabrik
 Yenidze-Inh. Hugo Zietz, Dresden

Consumverein Aue i. Erzgeb.
 e. G. m. b. H.

Unser
Genossenschaftsfest
 findet am Sonntag, den 19. Juli statt. Alles Nähere ist in den Verteilungsstellen zu erfahren.
 Die Verwaltung.

Kautschukstempel für jeden **Auer Tageblatt.**
 Bedarf liefert

Erdbeeren
 täglich frisch
 heutiger Preis 1 Mark

Fritz Drechsler
 Bettinerstraße 36.

Reiche Auswahl **Herren-Schnürstiefel**
 schwarz und farbig, in jeder Form, Ausführung und Preislage finden Sie in

Schädlich's Schuhwarenhaus
 Markt 14 AUE Tel. 31

Ein bei Aue stehendes
Piano
 sehr günstig zu verkaufen.
 Adresse und Preis zu erfragen
Müllershaus Horn, Zwickau,
 Spiegelstraße 23.

Harmonium
 (Ruhbaum) mit eingebautem Spielapparat, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen.

Pianohaus Postmann
 Schmeerstraße 13, Tel. 259.

Ich verleihe meine Hasen mit Stall
 weil es mir verboten worden ist, welche zu halten.

Ernst Böhner,
 Meißnerstr. 81.

Ein guterhaltener
Kinderwagen
 preiswert zu verkaufen.
Schneeberger Str. 28 II, mitte.

Schützenhaus Aue.
 Mittwoch, den 10. Juni, abends 7/8 Uhr
Garten-Konzert
 gespielt von der Stadtkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Drechsel.
 Nach dem Konzert **BALL.**
 (Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.)

Erz. Hof Radiumbad O.-Schlema
 Die führenden Gesellschaftsabende
 Mittwoch:
KUR-BALL
 Erwin Steinbach-Orchester, Chemnitz.

Automobil-Vertretung „Stoewer“
 an passenden Fachmann für die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg zu vergeben.
Richard Frijsche
 „Stoewer“-General-Vertretung
 Reichenbach i. Dgl. Ruf 2416.

Hühneraugen Lebewohl
 das Radikalmittel
 Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben.
 Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
 Blechdose (Inhalt 8 Pflaster) 75 Pfg.
 In Drogerien u. Apotheken.

In Aue: **Central-Drogerie Curt Simon.**
 Erl. & Co. Nchl. Inh. K. Sommer.
 In Löbnitz: **Germania-Drogerie Rich. Uhlmann.**
 In Neustädtel: **Adler-Drogerie Paul Martin.**

Stellungsuchende Landwirte
 erhalten kostenlos Probenummer unserer seit 1880 erscheinend. Fachzeitung m. umfangreich. Stellenmarkt
„Der Praktische Landwirt“, Magdeburg.

General-Appell der Jäger und Schützen Zwickau

Jäger und Schützen Aue und Umgebung
 Stellen hierzu **Sonnabend, den 13. Juni nachmittag 4 Uhr im Café Georgl**
 Abmarsch mit Musik nach dem Bahnhof. Nichtmitglieder sind herzl. willkommen.
 Festschrift und Festabzeichen sind daselbst in Empfang zu nehmen. Der Vors.

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen!
 Nach dem Willen des Herrn verschied nach kurzem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden am Montag nachmittag 1/3 Uhr meine liebe treusorgende Gattin, unsere herzensgute, unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Amalie Auguste Graas
 geb. Schneider

an ihrem 54. Geburtstag.
 Aue, den 9. Juni 1925.

In tiefer Trauer
Karl Graas
Wilh. Bretz-Kellner u. Frau Ella geb. Graas
Arno Baumgärtel u. Frau Gertrud geb. Graas
 nebst übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Donnerstag nachmittag 1/1 Uhr vom Trauerhause Meißnerstraße 37 aus statt.

Bestellungen...
 Telegramme...
 Nr...
 Eng...
 London...
 Ausde...
 London...
 Paris...
 det. Haben...
 und mehre...
 stern abend...
 gehalten...
 nen insbes...
 Marineinf...
 Auffändig...
 schaffung...
 dert wird...
 gefordert...
 blomatisc...
 entscheidig...
 Repressall...
 Schangl...
 infotern...
 chinesisch...
 wegung an...
 Dampf...